

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,



mit schnellen Schritten ist unser Schuljahr fortgeschritten. Noch habe ich unsere Aschermittwochsgottesdienste in guter Erinnerung und schon sind wir in der Heiligen Woche angekommen. Scheinbar wie im Flug sind unsere Schultage vergangen: Klassenarbeiten, Klausuren, Kurzkontrollen, Mathematikwettbewerb, SAW, ..., Schüleraustausche mit Italien, Frankreich, Dänemark und Schottland, Probenlager der Theater AG, Pädagogische Tage des Kollegiums, Elternkolleg, Kammermusikabend und Musiktheater, Mitgliederversammlung des Schulwerks, Sitzungen von Eltern- und Schulgemeinderat, Anmeldeverfahren und Aufnahmeentscheidungen für das neue Schuljahr, Mottotage der Abiturienten, Abiturprüfungen in Deutsch, Englisch und Französisch, Baumaßnahmen zur brandschutztechnischen Optimierung des Gebäudes. - Das war sie also, unsere Vorbereitung auf des Fest der Feste. Die Fastenzeit, als schulischer Marathon dem Osterfest vorgeschaltet, Erschöpfung garantiert. Na prima!

Das Motto des bevorstehenden Evangelischen Kirchentags in Dresden handelt von der falschen und der rechten Sorge der Menschen und nimmt Bezug auf Matthäus 6,21: „Denn wo Dein Schatz ist, da wird auch Dein Herz sein.“ - Schlägt denn das Herz unserer Bischöflichen Schule an der richtigen Stelle? Genügt es uns, eine gute Schule zu sein, oder gibt es da mehr? Wo ist unser Schatz, das magis, für das Schulen in ignatianischer Tradition stehen sollten? Was passiert denn während der Passionszeit an einem katholischen Gymnasium? Einige Beispiele möchte ich nennen:

- 50 Schülerinnen und Schüler unserer 11. Klassen haben sich in diesem Jahr für den Komm-und-sieh-Kurs entschieden und im Haus HohenEichen mit ihren Exerzitien im Alltag begonnen. Eine Gruppe hat ihren Weg bereits mit einwöchigen Besinnungstagen in Assisi fortgesetzt.

- Der monatliche Komm-und-sieh-Gottesdienst am Sonntagabend führte unter dem Titel „Wach auf, du Schläfer ...“ ehemalige

KUS-Teilnehmer und Interessierte zur Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung in unsere Kapelle.

- Unsere 10. Klassen haben die Besinnungstage in verschiedenen kirchlichen Häusern beendet und sich dabei mit ihren Lebensthemen beschäftigt.

- Der Singkreis gab, wie in jedem Jahr, ein geistliches Konzert in der kath. Kirche St. Antonius in Löbtau.

- Eine Elterngruppe hat sich in ihren Alltagsexerzitien „Du bist mir heilig“ mit Wegen zu Gott beschäftigt, auch beim regelmäßigen Gebetsfrühstück von KollegInnen ergeben sich spirituelle Impulse für den pädagogischen Alltag.

Beispiele, die Mut machen, die zeigen, dass wir auf dem Weg sind und die Fragen nach unserem Herzschlag beantworten können.

Ich wünsche uns allen gesegnete Ostertage und bleibe

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

Ganztagsangebote am St. Benno-Gymnasium



Doris Oelke

Was ist „GTA“?

Hinter dem Kürzel stehen Ganztagsangebote an sächsischen Schulen, für die der Freistaat seit 2007 Fördermittel zur Verfügung stellt. Ziel der Förderrichtlinie ist der Ausbau von

Ganztagsangeboten

im Rahmen einer von den Schulen zu entwickelnden pädagogischen Gesamtkonzeption. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Bereichen Fördern und Fordern im Sinne des Ausgleichs von Lern- und Leistungsdefiziten einerseits sowie der Stärkung von besonderen Fähigkeiten und Begabungen andererseits. Hinzu kommen freizeitpädagogische Angebote.

Anlass für die Antragstellung unserer Schule im letzten Jahr war die Aussicht auf Entlastung der Haushalte des Bistums und des Schulwerks.

Wo stehen wir?

Auf unseren Antrag hin wurden uns von der Sächsischen Bildungsagentur für das laufende Schuljahr Fördermittel in Höhe von etwa 20.000 Euro für Sach- und Honorarausgaben bewilligt.

Die pädagogische Gesamtkonzeption mit einer großen Bandbreite von Angeboten im außerunterrichtlichen Bereich war an unserer Schule bereits entwickelt. Die meisten Projekte, die mit GTA-Mitteln gefördert werden sollten, existierten schon. In den GTA-Bereich überführt wurden bis auf wenige Ausnahmen Arbeitsgemeinschaften, die von externen Honorarkräften geleitet werden. Zwei Angebote konnten neu etabliert werden.

So gibt es in diesem Schuljahr zehn GTAs,

an denen insgesamt etwa 240 Schüler teilnehmen. Dazu zählen u.a. Big Band und Juniorband, der Jazzchor, die Theater-AG, die AG Geräturnen, die Streicherklassen, die Hausaufgabenbegleitung, die „Bewegte Mittagspause“ und die AG „arts&crafts“.

Wie soll es weitergehen?

Bis Ende April muss der Folgeantrag für das kommende Schuljahr eingereicht werden. Für die Verteilung der Mittel sind ab sofort die Teilnehmerzahlen ausschlaggebend: pro GTA-Schüler können 100 Euro beantragt werden. So werden wir uns mit dem neuen Antrag im Rahmen der Fördermittel für 2010/11 bewegen. Die bestehenden Angebote sollen im Wesentlichen weitergeführt werden. Einige Projekte müssen hinsichtlich ihrer Zielsetzung und Durchführung überdacht werden, ein bis zwei neue Angebote im Sportbereich sollen hinzukommen.

D. Oelke

Aus den Fachbereichen

Fachschaft Informatik

Am 8. März 2011 fand in der Fakultät Informatik der TU Dresden der Landeswettbewerb des Sächsischen Informatikwettbewerbes statt. Die besten sächsischen Schüler-Programmierer verglichen dort ihre Fähigkeiten zur kreativen Problemlösung. Unsere Schule wurde durch Walter Forkel und Leo Käbner (beide Klasse 12) vertreten.

Der Gewinner unserer Preisfrage aus der letzten Ausgabe ist ein Alt-Bennone: Mit der Antwort „75“ lag Claudius Augsburg verblüffend nah an den gezählten 79 Lämpchen im Benno-Rechenzentrum und verdiente sich den Bio-Müsl-Riegel. Herzlichen Glückwunsch und guten Appetit!

F. Martin

Fachschaft Geschichte

Am 31.03.2011 fand ein Gespräch von Schülern des St. Benno-Gymnasiums mit Henny Brenner statt.

Frau Brenner wurde 1924 in Dresden in einer jüdisch-protestantischen Familie geboren und überstand alle Zumutungen des NS-Regimes und der SED-Diktatur, bis sie mit ihren Eltern 1952 in die Bundesrepublik Deutschland übersiedelte.



Frau Brenner wurde von der Tagungsleiterin Maria Bewilogua der Konrad-Adenauer-Stiftung und von Ihrem Sohn, dem Historiker Prof. Dr. Michael Brenner, begleitet. Dieser war für die Stiftung für diverse Vorträge in Sachsen zeitgleich unterwegs. Die Klasse 8a mit Frau Hepburn nahm mit einigen anderen Schülern der achten Klassen an der Veranstaltung teil und befragte Frau Brenner vor allem zu ihren Kindheits- und Jugenderfahrungen in Dresden.

J. Köhler

Fachschaft Latein

Quid novi?

Am 12. Mai 2011 findet ein dies latinus in unserer Schule statt.

In der Frühstücks- und Mittagspause sind alle herzlich eingeladen, in und um die Aula Lateinisches zu erkunden. Schülerinnen und Schüler stellen Arbeitsergebnisse dieses Schuljahres vor. Zu erleben sind Ausstellungen, Filme, Theaterstücke, Hörspiele et cetera.

Auch römische Köstlichkeiten können probiert werden.

Gaudeamus igitur.

A. Hepburn

Zum Weiterdenken

J. Leide

Den spontanen Wunsch zum „Weiterdenken“ hatte ich im Anschluss an den letzten Elternkollegabend mit dem Vortrag „Schwierige Jungen – brauchen wir eine neue Jungenpädagogik?“. An diesem Weiterdenken möchte ich Sie teilhaben lassen – mit einer „Gebrauchsanweisung“ von Gunter Neubauer vom Sozialwissenschaftlichen Institut Tübingen (SOWIT). Seine Anregungen stammen aus einem Vortrag zum Thema „Jungen in Balance? Männliche Potenziale unterstützen“, den er im Rahmen eines Erziehungskongresses im Februar 2010 in Paderborn gehalten hat.

„Jungen – eine ‘Gebrauchsanweisung’ – Einige praktische Regeln für eine gelingende Jungenerziehung.

1. Nehmen Sie wahr, was für ein Junge dieser Junge ist.
2. Machen Sie sich Ihre Jungen- und Männerbilder klar.
3. Nehmen Sie sich Zeit für den Jungen.
4. Tun Sie was mit dem Jungen.
5. Interessieren Sie sich für das, was Jungen interessiert.
6. Suchen und bieten Sie Auseinandersetzung und Konkurrenz.
7. Setzen Sie Jungen Grenzen.
8. Geben Sie dem Jungen Gelegenheit zur Bewegung.
9. Nehmen Sie die Kompetenzen des Jungen wahr.
10. Stellen Sie dem Jungen Aufgaben und ermutigen Sie ihn.
11. Nehmen Sie Themen des Jungen ernst.
12. Arbeiten Sie nicht gegen, sondern mit der Aggression.
13. Spiegeln Sie sein Jungesein („typisch Junge...“) nicht nur im Negativen.
14. Denken Sie nicht nur an das Risikoverhalten, sondern auch an die Risikoeexposition des Jungen.
15. Denken Sie daran, dass Sie einen guten Jungen nicht „machen“ können.“

Neue 5. Klassen komplett!

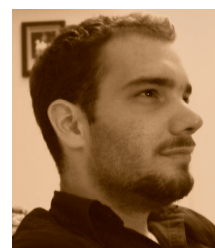
In der Zeit vom 2. bis 5. März fanden die Aufnahmegespräche für unsere künftigen 5. Klassen statt. Trotz der verschärften Zugangsbedingungen für das Gymnasium (Notendurchschnitt in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachkunde mindestens 2,0) hatten sich 179 Grundschüler beworben. Für die Aufnahmekommission eine schwierige Aufgabe, da wiederum lediglich drei Klassen gebildet werden konnten. Neben den Geschwisterkindern – die alle eine Zusage erhalten haben – wurden 48 Neubewerber, 3 Kapellknaben und 2 Integrationskinder angenommen. Allen neuen Bennonen wünschen wir einen guten Start an unserer Schule.

Merianbibel von 1630

Mit großer Freude haben wir vor Weihnachten eine wunderbare Kupferbibel bekommen. Der Faksimile-Druck des Matthäus Merian ist ein wahrer Schatz und soll deshalb nach Ostern für einige Wochen in der Bibliothek präsentiert werden. Später wird das Schmuckstück einen Platz im Seelsorgerzimmer finden und ein gut behüteter, aber zugänglicher Schatz bleiben. Wir danken herzlich!



Ein Schweizer in Dresden...



Damien Vocanson

Hallo liebe Schüler! Vielleicht habt ihr bemerkt, dass es seit Oktober vergangenen Jahres einen neuen Fremdsprachenassistenten gibt, der kein Wort Deutsch mit den Schülern spricht. Der bin ich.

Ich heiße Damien Vocanson und komme aus dem französischen Teil der Schweiz. In Lausanne studiere ich seit 2007 Germanistik, Geschichte und Religionswissenschaft. Ich bleibe bis Ende Mai in Dresden. Mein Ziel hier ist, dass alle Französisch lernenden Schüler ein bisschen besser sprechen können. Meine Aufgabe ist auch etwas Kulturelles mitzubringen. Ja, es gibt auch Kultur in der Schweiz. Schokolade, Heidi und Banken beschreiben nicht allein, was meine Heimat ist! Obwohl...

Meine Vorurteile über Deutschland wurden nicht bestätigt, sondern das Gegenteil traf ein. Ja, Züge in Deutschland können (oft) zu spät kommen! Nein, alle Deutschen heißen nicht Hans! Ja, es gibt andere interessante Städte als Berlin!

Trotzdem möchte ich sagen, dass ich mich hier wie zu Hause fühle. Alle Dresdner, die ich bis jetzt kennengelernt habe, sind mit mir, dem jungen Schweizer, ganz freundlich. Herzlichen Dank auch an alle Kollegen und Schüler für die freundliche Aufnahme!

Wenn ihr euch für die französische Kultur interessiert, könnt ihr mich unter Facebook als «Damien Vocanson» finden. Es ist aber kein persönliches Profil: Musik, Fun, Filme und viel mehr noch!

D. Vocanson

„Und führe uns nicht in Versuchung ...!“

... besonders nicht in die Küche, an das rechte oberste Schubfach. Dort befinden sich all jene Sachen, die sich unter dem Oberbegriff „zarresteste Versuchung“ sammeln lassen.

„Und führe uns nicht in Versuchung ...!“ Immer wieder, gerade in der Vorbereitungszeit auf Ostern, erhält diese Zeile des Vaterunsers besondere Aufmerksamkeit. Dabei taucht die Frage auf: **Führt Gott uns in Versuchung?**

Ist er ein ‚Versucher‘? Mit ‚Versuchungen‘ soll der „Verbraucher dazu bewegt werden, ein Angebot anzunehmen“ (wikipedia). Nun, vor Gott sind wir wohl keine „Verbraucher“, und wenn er uns zu etwas bewegen will, dann eher dazu, schädliche „Angebote“ abzulehnen. Aber liegt vielleicht gerade darin eine Erklärung für diese Bitte? Gott ist nicht der Versucher - aber er lässt Versuchungen an uns

herantreten. So manche kleine, aber vielleicht auch solche großen, wie bei Jesus in der Wüste in Sachen Reichtum (Brot), Macht (alle Reiche der Erde) und Geltung (vom Tempeldach herabstürzen) oder im Garten Gethsemane (dass der Kelch vorübergehe). Der Märtyrer A. Andritzki bekam das Angebot der Freiheit – wenn er mit den Nazis kollaborieren und der Kirche den Rücken kehren würde.

Versuchungen – wir können an ihnen wachsen, indem wir jene ablehnen, von denen wir wissen bzw. genau erspüren, dass sie nicht gut sind oder uns und anderen nicht gut tun. Und wir dürfen auf Gottes Beistand vertrauen, wenn wir ihnen doch erliegen und umkehren wollen. Ist nicht sein Sohn dafür gestorben? Und auferstanden?

Pfarrer N. Gatz

Lehrerfortbildung

Wie jedes Jahr im Januar verbrachten die Klassenlehrer der 5.-7. Klassen sowie Pfarrer Gatz und Hiltrud Reichmann vom 31.01. bis 01.02.2011 zwei Fortbildungstage in HohenEichen.

Dabei ging es um Themen, die in der Unterstufe eine wichtige Rolle spielen. Im Vordergrund standen die Gestaltung des Morgenkreises, seine Regeln und Rituale, aber auch inhaltliche Fragen. Besprochen wurden Übungen zur Ich-Erfahrung und Selbstreflexion wie Stille-, Wahrnehmungsübungen und Fantasiereisen, aber auch die Einbeziehung und Gestaltung religiöser Themen im Jahreslauf. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Einführung und Gestaltung des Klassenrates durch Herrn Leide, wobei auch Fragen und Probleme bei dessen Durchführung zur Sprache kamen.

Fortbildungstage dieser Art eröffnen Raum für den Austausch unter den Klassenlehrern: Besonders gelungene Unterrichtseinheiten werden einander vorgestellt, aber auch Projekte wie Klassenfahrten, Wandertage, Leseprojekte, Sternsingeraktion, Förderunterricht, Hausaufgabenzimmer, Schülerwallfahrt der 6. Klassen nach Helfta sowie das Compassion-Projekt mit der Förderschule für Körperbehinderte.

H. Reichmann

Indienaustausch

Die Nervosität stand ihnen ins Gesicht geschrieben, als die Elftklässler Sophie Arendt, Laura Hesse, Charlotte Saul, Caspar Häusler, Jonas Martin, Anna Teresa Gottlieb und Hanna Möhres (siehe Foto) zusammen mit Frau Gutzeit am 28.1. zu ihrer etwa 20-stündigen Reise aufbrachen. Im 30° wärmeren Indien wurden wir herzlich empfangen und verbrachten das Wochenende mit unseren Gastfamilien. Am Montag hatten wir unsere ersten Schulstunden an

der Mallya Aditi International School. Auf unserem Stundenplan standen Dinge wie Yoga, Geschichte und hinduistische Musik. In der zweiten Woche fuhren wir nach Anekal, einer südlich von Bengaluru gelegenen Stadt. Dort schliefen wir im Mädcheninternat. Die Jugendlichen nannten uns ‚brothers and sisters‘ und freuten sich sehr über unseren Besuch sowie die mitgebrachten Spiele.



Nach einer spannenden Woche reisten wir mit der 8. Klasse der MAIS per Nachtzug nach Kerala, ganz im Süden Indiens. Dort erlebten wir innerhalb weniger Tage Gebirge (Western Ghats), Regenwald, Achterwasser und Arabisches Meer. Die zweimal 10 Stunden im Zug waren für jeden von uns ein Abenteuer. Danach blieb uns nur noch eine halbe Woche in Indien. Eine der Gastfamilien bereite uns ein unvergessliches Abschlussfest. Leider ist die schöne Zeit in Indien bereits vorbei, aber der Austausch geht ja noch weiter.

A. Gottlieb

Internationales

Schüleraustausche

Ende März bis Anfang April erhielten unsere Schüler der 9. und 10. Klassen Besuch von Partnerschulen aus Schottland (St Andrews), Italien (Leone XIII), Dänemark (Niels Steensens Gymnasium) und Frankreich (Lycée Chateaubriand).

Während die skandinavischen Schüler sich mit ihren Partnern naturwissenschaftlichen Fragestellungen und Exkursionen widmeten, standen bei den Italienern

und Franzosen kulturelle und (kunst-)historische Themen mit entsprechenden Museumsbesuchen, Besichtigungen und Fahrten nach Chemnitz bzw. Berlin im Mittelpunkt. Den Abschluss dieser einwöchigen Austausche bildete ein großes internationales Fest in der Mensa, bei dem unter anderem ein Mitarbeiter einer Dresdner Tanzschule eine kleine Einführung in die Welt des Standardtanzes gab.



Unsere internationalen Gäste

Seit Ende März haben wir mit Ricardo Brada de Jesus einen Gastschüler aus Brasilien bei uns, der zunächst die Klasse 10b besucht und nach den Sommerferien in die Oberstufe wechseln wird. Ricardo lebt auf Vermittlung der internationalen Austauschorganisation AFS bei einer deutsch-kolumbianischen Gastfamilie in Dresden. Herzlich willkommen!

A. Fassbender

Evangelischer Kirchentag

Die Hinweise sind nicht mehr zu übersehen, und auch an unserer Schule hängt seit den Winterferien am Eingang Güntzstraße das pinkfarbene Banner. Das Programm ist unter www.kirchentag.de seit Mitte März abrufbar und liegt nun auch in gedruckter Form vor.

Als christliche Schule freuen wir uns auf dieses Großereignis und unterstützen den Kirchentag im Rahmen unserer Möglichkeiten.

So wird das St. Benno-Gymnasium zum einen Quartierschule für etwa 300 überwiegend jugendliche Kirchentagsbesucher. In den Klassenräumen wird übernachtet, in der Mensa ein Frühstück angeboten. Für die anstehenden Aufgaben haben sich Kollegen, Eltern und Schüler bereit erklärt. So hoffen wir, dass sich die Gäste bei uns wohlfühlen werden.

Des Weiteren wird die Schule gemeinsam mit dem Kapellknabeninstitut beim „Abend der Begegnung“ dabei sein und nach den Eröffnungsgottesdiensten die Präsentationen der gastgebenden Ev.-Luth. Landeskirche im Stadtzentrum unterstützen. Dafür wird an der Ecke Wilsdruffer-/Schlossstraße gegenüber dem Kulturpalast ein gemeinsamer Stand unserer Schule und des KKI aufgebaut. Oberstufenschüler verkaufen dort Gebäck und Cocktails, daneben gibt es einen Informationsstand. Das Bühnenprogramm werden die Big Band und der Jazzchor mitgestalten. Inmitten der evangelischen Gemeinden sehen wir die Beteiligung unserer Schule als ein sichtbares Zeichen für gelebte Ökumene.

Für weitere Unterstützung durch Kollegen, Eltern und Schüler sind wir dankbar.

U. Herold / D. Oelke (Kirchentagsbeauftragte)

Kurzmeldungen

Konzertmitschnitt

Am 25. September des Jahres 2010 fand im St. Benno-Gymnasium das Benefizkonzert „Parachutes & Hurricanes“ zur Unterstützung des Klosters St. Marienthal und des deutsch-polnischen Kinderhauses in Ostritz statt.

Eine große Besetzung aus Streichern, Chor und Band spielte vor einem begeisterten Publikum zeitgenössische Rockmusik in eigenen Arrangements. Es entstand ein Konzertmitschnitt (DVD/Doppel-CD), der jetzt für einen Unkostenbeitrag von 5 Euro erhältlich ist.

Wenn Sie Interesse an diesem Mitschnitt haben, melden Sie sich einfach bei Fridolin Wegscheider (Tel.: 0351/8808181 oder E-Mail: fridoweg@googlemail.com).

F. Wegscheider

Termine

- 21.4.11 unterrichtsfreier Tag
- 22.-29.4. Osterferien
- 2.-11.5. schriftliches Abitur
- 13./14.5. 18:00/16:30 Uhr Theateraufführung d. Klasse 6a (Aula)
- 16.5.-24.5. mündliches Abitur
- 18.5. 19:00 Elternabend zur Suchtprävention für Kl. 7 (Aula)
- 21.5. Kunsttag
- 23.5. 17:00-20:00 Uhr Elternsprechtag
- 25./26.5. 19:30 Uhr „Dramen im Rahmen“, mus. Profil Kl. 10 (Aula)
- 31.5. 19:30 Uhr Elternabend Klasse 7 zur Profilwahl (Aula)
- 1.-5.6. 33. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden
- 2.6. Christi Himmelfahrt (unterrichtsfrei)
- 3.6. unterrichtsfrei
- 9./15./17.6. BLF Kl. 10 (D/En/Ma)
- 13.6. Pfingstmontag (Feiertag)
- 13.6. Seligsprechung von A. Andritzki
- 16.6. 15:00 Uhr Patronatstag im St. Benno-Gymnasium, 18:00 Uhr Hl. Messe (Kathedrale)
- 17.-19.6. 19:00 Uhr Aufführungen der Theater-AG (Turnhalle)
- 21.6. 17:00 Uhr Aufführung des künstlerischen Profils der 10. Klassen im Oberlandesgericht
- 23.6. Fronleichnam (unterrichtsfrei)
- 24.6. ab 7:45 Uhr Sportfest für alle Schüler der Klassen 5-11
- 25.6. 9:30 Abiturgottesdienst
11:00 Uhr Abiturzeugnisse (TH)
19:00 Abiball im ICC
- 8.7. 8:00 Uhr Schuljahresschluss-gottesdienst, Auszeichnungen, 10:00 Zeugnisausgabe
- 11.7.-19.8. Sommerferien

Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen unter www.benno-gym.de

„Das Gespenst von Canterville“

Die Klasse 6a probt gegenwärtig für zwei Aufführungen des Theaterstücks „Das Gespenst von Canterville“ von Gabriele Maute (nach Oscar Wilde). Neben den aus dem Buch bekannten Figuren des Lord Canterville, des amerikanischen Botschafters Mr. Otis nebst Gattin und Kindern Washington und Virginia und besonders den entsetzlich ungezogenen Zwillingen werden weitere Geister längst verstorbener Figuren aus unterschiedlichen Epochen der englischen Geschichte auftreten.



Es wird aber nicht nur gespenstisch zugehen, sondern auch höchst komödiantisch, wenn diese und viele weitere bunt schillernde Charaktere am 13. Mai (Beginn ca. 18 Uhr) und am 14. Mai (Beginn ca. 16:30 Uhr) in der Aula auftreten. Der Eintritt ist kostenlos, um eine Spende für unser Schulprojekt Sudanecali wird gebeten.

J. Leopold

Besuch aus Schottland

Vom 23.03. bis 30.03.2011 besuchten 4 Mädchen und 6 Jungen unserer schottischen Partnerschule St. Leonards in Begleitung ihrer Deutschlehrerin Elizabeth Semper und der Deutschstudentin Francesca Cassidy Dresden. Gemeinsam mit ihren deutschen Gastgebern aus den drei 10. Klassen und den Organisatorinnen dieses Austausches, Frau Dr. Leithner-Brauns und Frau Reichmann, verbrachten sie eine informative und erlebnisreiche Woche an unserer Schule. So hospitierten die Schüler in verschiedenen Unterrichtsstunden und lernten die Sehenswürdigkeiten Dresdens und seiner Umgebung kennen.



Ein Höhepunkt war der gemeinsame Tagesausflug nach Berlin, wo ein beeindruckender Besuch des Reichstags, die Besichtigung des Holocaust-Memorials und des Mauer-Museums „Checkpoint Charly“ auf dem Programm standen.

Die Abschiedsparty mit ausführlicher Präsentation der verschiedensten fotografischen Eindrücke dieser Woche und gemein-

samen Volkstänzen rundete diese gelungene deutsch-schottische Begegnung ab.

Erste Verabredungen für Besuche in den Sommer- bzw. Herbstferien wurden bereits getroffen, und für den Austausch im nächsten Jahr haben sich deutlich mehr schottische Schüler angemeldet.

Ein herzlicher Dank gilt auch den Dresdner Gastfamilien, die diesen Austausch in vielfältiger Form unterstützt haben.

H. Reichmann

Unsere Schule liest

Fast schon traditionell stehen auch in diesem Schuljahr wieder die Wochen zwischen den Winter- und den Osterferien für die Deutschfachschaft unter dem Motto „Unsere Schule liest ...“ In diesem Jahr geht es dabei speziell um deutschsprachige Migrationsliteratur. Konkret heißt das, dass in diesem Zeitraum in allen Klassen im Rahmen des Deutschunterrichts (aber gern auch in anderen Stunden) mindestens ein Werk eines deutschsprachigen Autors mit Migrationshintergrund thematisiert wird.

Verbunden ist diese Aktion auch immer mit passenden Veranstaltungen für Schüler, Eltern und Kollegen. So fand am 6. April in der Aula eine Lesung von Dr. Massum Faryar statt. Dr. Faryar ist ein 1957 in Afghanistan geborener Autor und Übersetzer, der seit 1982 in Deutschland lebt und arbeitet. Im vergangenen Jahr war er Stadtschreiber in Dresden.

N. Maier / H.-Cb. Schmidt

Alojs Andritzki



In den Wochen bis Pfingsten wird dieses Banner an unserer Schule die vorbeifahrenden oder -laufenden Dresdner auf einen besonderen Menschen aufmerksam machen: Alojs Andritzki. Als katholischer Priester hier in Dresden (1939-1941) war er treu im Glauben und priesterlichen Dienst, wahrhaftig in seinem Verhalten und seinen Äußerungen, geradlinig in seinem Handeln, unbeugsam in der Bedrängnis und standhaft in Not und Leid – und wurde so zum Märtyrer. Er konnte Jugendliche begeistern und Menschen mit seinem Frohsinn anstecken. Ein Seliger im wahrsten Sinne des Wortes.

Pf. N. Gatz

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller

V.i.S.d.P. Stefan Schäfer

Herstellung Druckerei & Verlag Hille

E-Mail bennovum@benno-gym.de